

Fragen und Antworten zur Neuplanung der kooperativen Baumaßnahme Wellingsbütteler Landstraße / Wellingsbüttler Weg

In der Wellingsbütteler Landstraße sowie im Wellingsbüttler Weg müssen in den kommenden Jahren die Abwasser-, Trinkwasser-, Strom- und Gasleitungen sowie der Straßenraum saniert werden. Im Auftrag der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) hat HAMBURG WASSER als Gesamtprojektleitung die Planung für das Kooperationsprojekt überarbeitet.

Ziel ist es, eine zeitoptimierte, für den Hamburger Nordwesten verkehrsverträgliche und zugleich umweltschonende Umsetzung der Baumaßnahme zu gewährleisten. Dabei arbeiten HAMBURG WASSER (HW), der Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG), Gasnetz Hamburg (GNH) und Stromnetz Hamburg (SNH) als Kooperationspartner der INFRACREW HAMBURG zusammen.

1 FAQ Gesamtmaßnahme

Was umfasst das kooperative Bauprojekt Wellingsbütteler Landstraße / Wellingsbüttler Weg?

Mit der Grundinstandsetzung der beiden Straßenzüge ist eine Erneuerung der Trinkwasser- und Abwasserleitungen (HW) sowie die Erneuerung der Gasleitungen (GNH) und Stromleitungen (SNH) geplant. Zudem werden teilweise neue Hausanschlüsse gebaut (GNH, HW und SNH). Abschließend soll die Grundinstandsetzung der Straße (LSBG) erfolgen.

HW, GNH, SNH und der LSBG planen, gemeinsam und in enger Koordination als Kooperationspartner der INFRACREW HAMBURG, die Leitungen und die Straße im Straßenzug Wellingsbütteler Landstraße und Wellingsbüttler Weg im Bereich von der Fuhlsbüttler Straße bis zur Rolfinckstraße zu sanieren. Dabei werden die verschiedenen Baumaßnahmen gebündelt und innerhalb des Projekts aufeinander abgestimmt sowie die Bauleistungen in einer gemeinsamen Baustelle umgesetzt. Ziel ist es, durch die enge Abstimmung der Baumaßnahmen die Auswirkungen auf Anlieger:innen sowie den Verkehr zu reduzieren und so die Einschränkungen gering zu halten.

Warum kam es zu einer Überarbeitung der Planungen für die Maßnahmen auf der Wellingsbütteler Landstraße?

Die ursprünglichen Bauablaufplanungen von 2019 beinhalteten als Verkehrskonzept während der Bauzeit eine Sperrung für den Durchgangsverkehr. Dies war insbesondere zum Schutz und Erhalt der vorhandenen Straßenbäume der Allee erforderlich. Bei dieser Verkehrsführungsvariante sind die Beeinträchtigungen für Anwohner:innen sowie Pendler:innen jedoch sehr groß. Die im Austausch geäußerten Sorgen der Anwohner:innen und Gewerbetreibenden vor Ort wurden von den beteiligten Behörden BUKEA sowie BVM sehr ernst genommen. Daher wurde von beiden Behörden nach vertiefter Prüfung und Rücksprache mit den Leitungsträgern (HW, GNH, SNH) und dem LSBG entschieden, die Planungen für das

gesamte Kooperationsprojekt noch einmal zu überarbeiten – mit dem einvernehmlichen Ziel, das o. g. Spannungsfeld besser in Einklang zu bringen.

Die neue Planung verbessert nicht nur die Verkehrssituation, sondern optimiert auch die Leistungsfähigkeit des Abwassersiels und zieht weitere Optimierungen nach sich, so dass wir von einer voraussichtlichen Bauzeit von etwa 3,5 Jahren ausgehen.

Warum dauert die Grundinstandsetzung einer Straße so lange?

Die Grundinstandsetzung einer Straße und die damit verbundene Erneuerung und Sanierung von Ver- und Entsorgungsleitungen ist ein komplexer und daher auch zeitaufwändiger Prozess. Dies gilt insbesondere, wenn ein Straßenzug und/oder eine Kreuzung durch Baumaßnahmen komplett neugestaltet und -aufgebaut und den aktuellen Standards angepasst werden müssen – von den unterirdischen Leitungen über die Straßenführung bis hin zu den Geh- und Radwegen. Das übergeordnete Ziel aller Baulastträger ist, für alle Verkehrsteilnehmer:innen sowie die Anwohner:innen eine zukunftsfähige und leistungsstarke Infrastruktur zu gewährleisten. Dies beinhaltet jedoch, dass Baumaßnahmen in der Straßeninfrastruktur und damit auch zeitaufwändigere Arbeiten notwendig sind, damit trotz der ständigen Einwirkung von Verkehr und Klima die Leistungsfähigkeit, Verkehrssicherheit und bauliche Substanz von Straßen und Wegen erhalten bleibt. Dabei werden grundsätzlich alle Maßnahmen in Hamburg unter den einzelnen Baulastträgern aufeinander abgestimmt, um die Einschränkungen so gering wie möglich zu halten. Koordination bedeutet dabei aber auch, dass Maßnahmen gebündelt werden, um die zeitlichen Auswirkungen auf eine intensivere, aber dafür kürzere Gesamtbeeinträchtigung zu begrenzen.

Wie konnte die voraussichtliche Bauzeit auf 3,5 Jahre reduziert werden? Welche Optimierungen wurden erreicht?

Die geschlossene Bauweise stellt sich durch aktuelle Marktentwicklungen wirtschaftlich vergleichbar zur bisher vorgesehenen offenen Bauweise dar. Sie sorgt dafür, dass mehr Arbeiten parallel ausgeführt werden können und der Eingriff in den Verkehrsraum geringfügiger ausfällt. Zudem ermöglichen die temporären mehrstündigen Sperrungen in den jeweiligen Baufeldern neben dem Einhalten der Sicherheitsvorschriften auch die optimierte Bauzeit einzuhalten. Nur zeitweise werden für die Asphaltarbeiten im Straßenbau ganztägige Sperrungen nötig.

Wäre die Bauzeit durch eine Vollsperrung noch weiter zu reduzieren?

Nein. Eine durchgängige Vollsperrung für den Durchgangsverkehr würde nicht zu einer Reduzierung der Bauzeit beitragen. Daher können wir darauf verzichten und temporär eine Einbahnstraße stadteinwärts einrichten, um die verkehrlichen Morgenspitzen zu entlasten. Die Verkürzung resultiert wesentlich daraus, dass eine neue Sieltrasse in geschlossener Bauweise erstellt wird und sich daraus weitere Bauzeitoptimierungen ergeben.

Durch aktuelle Marktentwicklungen stellt sich ein Sielneubau in geschlossener Bauweise als wirtschaftlich vergleichbar zur bisher vorgesehenen offenen Bauweise dar. Zudem bewirkt sie einen geringeren Eingriff in den Verkehrsraum, eine geringere Belastung für Anwohnende und Umwelt.

Wie sehen die einzelnen Bauphasen aus? Wie wird die Verkehrsführung während der Bauarbeiten sein?

Die Gesamtmaßnahme ist in zwei Bauabschnitte unterteilt, die wiederum in mehrere Baufelder gegliedert sind, die etappenweise grundinstandgesetzt werden: zunächst die Wellingsbütteler Landstraße von der Fuhlsbüttler Straße in sechs Baufeldern bis zum Wellingsbüttler Weg 8. Nach Abschluss des ersten folgt der zweite Bauabschnitt vom Wellingsbüttler Weg 8 bis zur Rolfinckstraße, der für die etappenweise Grundinstandsetzung in fünf Baufelder eingeteilt ist. Der Sielbau kann in zwei Baufeldern parallel durchgeführt werden.

Um die Bauarbeiten zügig und sicher durchzuführen, ist im jeweiligen Baufeld eine mehrstündige temporäre Sperrung (voraussichtlich zwischen 9:00 und 17:00 Uhr) im jeweiligen Baufeld nötig. Außerhalb der Tagessperrungen wird eine Einbahnstraße stadteinwärts eingerichtet. Nur für Asphaltarbeiten im Straßenbau oder Sonderarbeiten beim Sielbau sind je Baufeld für wenige Tage ganztägige Sperrungen notwendig. Nach Abschluss der Arbeiten steht der Straßenabschnitt ganztägig stadteinwärts als Einbahnstraße zur Verfügung. Eine Durchfahrt für Einsatz- und Rettungsfahrzeuge ist immer sichergestellt. Auch sind die Bereiche, die sich östlich des aktiven Baufelds befinden, ohne Einschränkung befahrbar.

Welche Umleitungsstrecken sind vorgesehen?

Während der mehrstündigen temporären Sperrung wird der Umleitungsverkehr in beide Richtungen über den Ring 3 vom Saseler Damm über den Poppenbütteler Weg in die Alte Landstraße über den Brombeerweg zur Fuhlsbüttler Straße geführt. Bereiche, die sich östlich des aktiven Baufelds befinden, sind ohne Einschränkung befahrbar.

Warum sind – wenn auch temporär – Sperrungen notwendig?

Die mehrstündigen Tagessperrungen ermöglichen neben dem Einhalten der Sicherheitsvorschriften eine gesicherte Einhaltung der geplanten Bauzeit. Wenn die Straße gesperrt ist, können die Arbeiten zügiger verrichtet werden, was sich verkürzend auf die Gesamtbauzeit auswirkt. Zudem liegt uns die Arbeitssicherheit im Sinne der vor Ort tätigen Menschen sehr am Herzen und diese ist bei einer durchgängigen Einbahnstraßenregelung nicht jederzeit gegeben. Dies ist eine Erkenntnis aus den Arbeiten an der Elbchaussee und entspricht den aktuellen Richtlinien für die Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen (RSA).

Bleiben Ziele im Quartier wie z. B. die Grundstücke, Schulen und Kitas erreichbar?

Aufgrund der Verlegung des Siels und der Herstellung in geschlossener Bauweise bleibt ausreichend Platz, um außerhalb der mehrstündigen temporären Sperrungen eine Einbahnstraße in Fahrtrichtung stadtauswärts einzurichten. Während der mehrstündigen temporären Sperrung bestehen eingeschränkte Zufahrtsmöglichkeiten für Anwohner:innen und Lieferverkehr im jeweiligen Baufeld. Die Erreichbarkeit der Grundstücke durch Krankenwagen, Polizei, Pflegekräfte und Feuerwehr ist jederzeit gewährleistet. Zudem sind die Bereiche, die sich östlich des aktiven Baufelds befinden, ohne Einschränkung befahrbar.

Bei Baumaßnahmen dieser Art lassen sich Einschränkungen für Anlieger:innen sowie für Wegnutzer:innen jedoch leider nicht komplett vermeiden. Wir werden zusammen mit den

bauausführenden Firmen alles daransetzen, einen möglichst reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

Können Fuß- und Radverkehr jederzeit sicher das Baufeld passieren?

Ja. Der Fuß- und Radverkehr wird bei der Verkehrsplanung einschließlich der Baustelleneinrichtung berücksichtigt. Der Fußverkehr kann jederzeit das Baufeld passieren. Dem Radverkehr wird gestattet den Fußweg mit zu nutzen. Sofern möglich werden für den Radverkehr zusätzlich Umleitungsstrecken eingerichtet und ausgeschildert.

Wo finde ich weitere Informationen oder an wen kann ich mich mit weiteren Fragen wenden?

Unter <https://lsbg.hamburg.de/strassenzug-wellingsbuettel> finden Interessierte alle Informationen rund um die Baumaßnahme Wellingsbütteler Landstraße und Wellingsbüttler Weg. Fragen können Sie per Mail an GPL-Wellingsbuettel@hamburgwasser.de richten oder telefonisch an die Gesamtprojektleitung unter 0160 90 51 84 92 (Roland Stutzki, HAMBURG WASSER).

2 FAQ Teilmaßnahmen

2.1 LEITUNGSBAU – GASNETZ HAMBURG

Warum müssen die Gasleitungen in der Wellingsbütteler Landstraße und im Wellingsbüttler Weg erneuert werden?

Die Hauptversorgungsleitungen in der Wellingsbütteler Landstraße und im Wellingsbüttler Weg zwischen Fuhsbüttler Straße und Borstels Ende sind alte Stahlleitungen, die in einzelnen Abschnitten über 70 Jahre alt sind. Gasnetz Hamburg ersetzt sie durch moderne PE-Kunststoffleitungen, die im gesamten Stadtteil Wellingsbüttel die Versorgungssicherheit und den sicheren Betrieb für die Zukunft sicherstellen.

Wo verlaufen die Gasleitungen in der Straße?

Die Gasleitungen verlaufen in den Nebenflächen, teils unter den Gehwegen an beiden Rändern der Straßen. In den an das Alstertal grenzenden Bereichen der Wellingsbütteler Landstraße zwischen U-Bahnhof Klein Borstel und Schluchtweg fällt die parallel am Nordrand der Straße verlaufende Leitung weg. Die dort angeschlossenen Gebäude werden künftig über Querungsleitungen von der neuen am Südrand der Wellingsbütteler Landstraße verlaufenden Gasleitung aus versorgt.

Warum werden nur teilweise die Hausanschlüsse erneuert?

GNH tauscht turnusmäßig Hausanschlussleitungen aus, die aufgrund ihres Alters saniert werden müssen, da sie zum Teil nicht mehr die heutigen technischen Standards erfüllen. Da im Alstertal viele Hausanschlussleitungen in den letzten Jahrzehnten bereits erneuert wurden, können sie nun an die neuen Versorgungsleitungen angebunden werden. Nur ein knappes Fünftel der Hausanschlussleitungen ist alt und wird daher ersetzt.

Wird im Bereich Wellingsbüttel tageweise das Gas abgestellt?

Nein, grundsätzlich bleiben die alten Leitungen so lange in Betrieb, bis die neuen Gasrohre gelegt und in Betrieb genommen worden sind. Dadurch kann GNH praktisch im laufenden Betrieb umstellen, so dass Versorgungsunterbrechungen nahezu ausgeschlossen sind. Lediglich beim Umbinden oder Erneuern von Hausanschlüssen kann es zu Unterbrechungen von wenigen Stunden kommen, die jeder Haushalt rechtzeitig erfährt.

Muss bei der Hausanschluss-Erneuerung die Fläche vor meinem Haus aufgegraben werden?

Ja, für insgesamt rund 40 Haushalte in der Wellingsbütteler Landstraße und im Wellingsbüttler Weg ist ein kompletter Tausch des Hausanschlusses vorgesehen, weil dort die Leitungen in die Jahre gekommen sind. Für die neuen Leitungen werden die Techniker Rohrgräben von der Straßen-Nebenfläche bis zum Haus ausheben, um die Leitungen zu legen. GNH trägt dafür Sorge, dass im Anschluss an die Arbeiten alle Oberflächen wieder hergestellt werden – also auch Pflaster- oder Rasenflächen etc.

Wie lange wird meinem Haushalt das Gas abgestellt, wenn GNH die Anschlussleitung austauscht?

Sowohl beim sogenannten Umbinden von weiter bestehenden Anschlussleitungen als auch beim Erstellen neuer Hausanschlüsse dauert die Unterbrechung nur wenige Stunden. Die Arbeiten werden jedem Haushalt rechtzeitig angekündigt.

Muss ich die Kosten der Arbeiten auf meinem Grundstück selbst bezahlen?

Nein, die Kosten der Arbeiten trägt GNH als Ihr städtischer Gasnetzbetreiber. Die Hausanschlussleitung ist bis zur Hauptabsperreinrichtung Teil der öffentlichen Versorgungsinfrastruktur. Lediglich für innenliegende Gasleitungen (mit Ausnahme des Gaszählers) sowie ihre Heizanlage sind Hausbesitzer:innen selbst verantwortlich.

Kann ich mich weigern, den Tausch meines Anschlusses vornehmen zu lassen?

In der Niederdruck-Anschlussverordnung (NDAV), die Sie oder die Vorbesitzer Ihres Hauses mit dem Anschluss an das Gasnetz akzeptiert haben, ist die Mitwirkungspflicht von Eigentümer:innen geregelt: Sie müssen daher dem Gasnetzbetreiber die für den sicheren Betrieb des Netzes erforderlichen Arbeiten ermöglichen.

Müssen beim Erneuern oder Umbinden des Gas-Hausanschlusses auch Arbeiten in meinem Haus vorgenommen werden?

Ja, für die rund 40 Haushalte, deren Hausanschlüsse erneuert werden, ist der Zutritt zum Anschlussraum (meist im Keller gelegen) erforderlich, damit die neue Leitung durch eine Hauseinführungskombination in den Anschlussraum erstellt werden kann. Auch bei den übrigen umzubindenden Hausanschlüssen sind Arbeiten im Anschlussraum (meist Keller) erforderlich, da auch Bestandsleitungen bis ins Haus vor der Wiederinbetriebnahme überprüft werden müssen.

2.2 LEITUNGSBAU – HAMBURG WASSER

Warum müssen die Abwasser- und Trinkwasserleitungen erneuert werden?

Die Erneuerungsbedarfe entstehen aus dem Zustand der Leitungen sowie aus der erforderlichen Vergrößerung der hydraulischen Leistungsfähigkeit des Abwassersiels. Im Wesentlichen wird ein rund 90 Jahre altes Mischwassersiel ersetzt und vergrößert neu gebaut. So kann die Wahrscheinlichkeit von Überläufen in die Alster bei Starkregenereignissen in Zukunft gesenkt werden. Zusätzlich verläuft in der Wellingsbütteler Landstraße eine wichtige Trinkwasserhauptleitung, die den Hamburger Norden versorgt. Diese Leitung muss ebenfalls erneuert werden. Diese umfangreichen Leitungsarbeiten sowie die Arbeiten von GNH und SNH werden eng mit den Straßenbauarbeiten des LSBG abgestimmt.

Warum wird nun doch ein neues Siel gebaut anstatt wie ursprünglich geplant das bestehende Siel zu sanieren?

Aufgrund der auf politischer Ebene beschlossenen Neuplanung des Projektes mit dem Ziel einer zeitoptimierten, für den Hamburger Nordwesten verkehrsverträglichen und zugleich umweltschonenden Umsetzung, wurden nun Alternativen zur bisherigen Planung untersucht. Durch aktuelle Marktentwicklungen stellt sich diese Bauweise als wirtschaftlich vergleichbar zur bisher vorgesehenen offenen Bauweise dar. Daraus ergeben sich weitere Bauzeitoptimierungen, weil mehr parallele Arbeiten durchgeführt werden können und weniger Tiefbau notwendig ist, was wiederum geringere Eingriffe in den Verkehrsraum, sowie geringere Belastung für Anwohnende und Umwelt mit sich bringt. Außerdem erhöht sich durch den Neubau des Siels auch das Speichervolumen, das insbesondere bei Starkregenereignissen Überläufe in die Alster verhindert.

Wie läuft eine geschlossene Bauweise für das neue Siel ab?

Bei der geschlossenen Bauweise für das neue Siel werden die neuen Abwasserleitungen unterirdisch durch das Erdreich aus einer Startbaugrube heraus in eine Zielbaugrube gepresst. Der Einsatz dieses so genannten Rohrvortriebs reduziert Eingriffe in den Straßenraum auf ein Mindestmaß. Offene Baugruben sind zum einen in einem Abstand von einigen hundert Metern nötig für die Start- und Zielbaugruben, die mittels Absenkkästen aus Stahlbeton hergestellt werden. Zum anderen sind sie für die Anbindung der Hausanschlussleitungen und der zufließenden Siele an das neue Siel notwendig.

Wie groß sind die Start- und Zielbaugruben und wo werden sie platziert?

Die Startbaugruben mit Außenmaßen von 6,20 m x 4,40 m werden in den Bereichen angeordnet, in denen keine Bäume stehen und möglichst in Kreuzungsbereichen, um ggf. Umfahrungen einrichten zu können. Die abgesenkten Stahlbetonkästen könnten teilweise überfahrbar gemacht werden, um auch in engeren Bereichen eine Fahrbahnbreite von mind. 3,50 m zu gewährleisten.

Die Zielbaugruben mit Außenmaßen von 3,40 m x 2,90 m werden ohne Einschränkungen auf die Fahrbahnbreite von mind. 3,50 m auf der südlichen Fahrbahnseite hergestellt. Erforderliche Zwischenbaugruben für die Herstellung von Revisionsschächten werden auch mittels Absenkkästen mit den Außenmaßen von 3,00 m x 2,90 m auf das bereits hergestellte

Siel gesetzt. Auch in diesen Bereichen ist durch das gewählte Bauverfahren eine Fahrbahnbreite von mind. 3,50 m gewährleistet.

Bleibt die Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung während der Baumaßnahme bestehen?

Die Trinkwasserversorgung sowie die Abwasserentsorgung bleiben während der Bauzeit aufrechterhalten. Über notwendige vereinzelte Unterbrechungen bspw. für den Umschluss einer Hausanschlussleitung werden die betreffenden Haushalte gesondert informiert.

Sind Arbeiten an den Hausanschlüssen vorgesehen? Was passiert mit den Hausanschlüssen während der Bauzeit?

Neben Arbeiten an den Trink- und Abwasserleitungen erneuert HW auch die Hausanschlüsse auf öffentlichem Grund. Der Abschnitt der Hausanschlussleitung auf privaten Grundstücken fällt in die Unterhaltungspflicht des Eigentümers.

Da das neue Siel in die nördliche Straßenseite verlegt wird, kann das bestehende Siel während der Bauzeit in Betrieb bleiben. Nach der abschnittswisen Fertigstellung des neuen Siels werden die Hausanschlüsse in geschlossener Bauweise aus dem neuen Siel heraus hergestellt. Danach kann das neue Siel auch abschnittsweise in Betrieb genommen werden.

Welche Vorteile ergeben sich durch den Neubau des Siels an anderer Stelle?

Durch aktuelle Marktentwicklungen stellt sich diese Bauweise als wirtschaftlich vergleichbar zur bisher vorgesehenen offenen Bauweise dar. Das reduziert den Tiefbauaufwand erheblich, was eine enorme Zeitersparnis bedeutet. Außerdem bringt die geschlossene Bauweise einen geringeren Eingriff in den Verkehrsraum, eine geringere Belastung für Anwohnende und Umwelt mit sich.

Zudem wird das neue Siel aus der Straßenmitte heraus in die nördliche Straßenseite verlegt. Dadurch kann das bisherige Siel während der Bauphase in Betrieb bleiben und es muss keine aufwändige alternative Abwasserentsorgung hergestellt werden, was Zeit spart. Nach der abschnittswisen Inbetriebnahme des neuen Siels wird SNH eine der zwei geplanten Stromleitungen in die alte Sieltrasse hineinlegen und parallel Leitungsbauarbeiten in den Nebenflächen durchführen. Dies spart neben Zeit auch wieder Tiefbauarbeiten auf etwa zwei Kilometern Länge. Durch den Neubau des Siels erhöht sich das Speichervolumen, das insbesondere bei Starkregenereignissen Überläufe in die Alster verhindert und somit zum Gewässerschutz beiträgt.

2.3 LEITUNGSBAU – STROMNETZ HAMBURG

Warum müssen die Kabel erneuert werden?

Durch die gesteigerten Anforderungen durch z. B. regenerative und dezentrale Erzeugungsanlagen sowie den Aufbau von Ladeinfrastruktur für E-Mobility ist eine Erneuerung der Stromkabel erforderlich. SNH tauscht die Kabel im Mittel- und Niederspannungsnetz aus, die zum Teil weit über 60 Jahre alt sind, und erhöht so die Versorgungssicherheit.

Müssen Anwohner:innen mit Versorgungsausfällen rechnen?

Nein, grundsätzlich setzt SNH eine bewährte Methode ein, um das Versorgungsnetz zu erneuern, ohne dass die Anschlussnehmer:innen etwas davon mitbekommen.

Dennoch kann es in besonderen Fällen, in denen keine redundante Versorgung aufgebaut werden kann, zu kurzzeitigen Unterbrechungen kommen. Dies kann z. B. beim Austausch von Hausanschlüssen vorkommen, wird im Vorfeld immer bekannt gegeben und ggf. mit den Kund:innen abgestimmt.

Wird die Versorgung während der Bauphase unterbrochen?

Die Versorgung für die Anlieger:innen bleibt über die gesamte Bauphase erhalten. Durch den Umstand, dass auch direkte Hausanschlussleitungen von der Erneuerung betroffen sind, wird es jedoch vereinzelt Abschaltungen während der Umschlussphase geben. Diese werden so kurz wie möglich gehalten. Geräte wie Kühlschrank oder Gefrierschrank können diese kurze Zeit problemlos überbrücken.

Warum werden die Hausanschlüsse erneuert?

Um den technischen Anforderungen im Verteilungsnetz gerecht zu werden und um die Versorgungssicherheit weiterhin zu gewährleisten, tauscht SNH alle alten Hausanschlusskabel aus, die aus heutiger Sicht einen Minderquerschnitt aufweisen. Diese könnten auch nicht mehr an die neuen Kabel angeschlossen werden.

Müssen beim Erneuern des Hausanschlusses auch Arbeiten im Haus durchgeführt werden?

Grundsätzlich sind zwei Termine erforderlich, die vor der Gesamtbaumaßnahme durchgeführt werden müssen.

Beim ersten Termin wird durch einen Dienstleister eine Vorprüfung für den Strom- und, wenn vorhanden, auch für den Gashausschluss durchgeführt. Hierbei wird die technische Anlage gemeinsam mit den Bewohner:innen begangen, der Umfang der Arbeiten besprochen und die Position der neuen Hausanschlüsse abgestimmt. Dieser Termin wird im Vorfeld postalisch angekündigt und anschließend abgestimmt.

Beim zweiten Termin wird der Hausanschluss, wie im Vorfeld abgestimmt, erneuert. Hierbei werden, falls vorhanden und erforderlich, gleich Strom- und Gashausschluss erneuert. Ferner verlegt SNH ein Medienrohr, welches für künftige Ausbauten des Telekommunikationsnetzes genutzt werden kann.

Finden Tiefbauarbeiten auf Privatgrund statt?

Im Zuge der Gesamtbaumaßnahme und der damit verbundenen Erneuerung von zahlreichen Hausanschlüssen ist es erforderlich, den Trassenbereich der Hausanschlusskabel zu öffnen. Dies erfolgt in Rücksprache mit den Anwohner:innen, sodass die Zuwegung zu den Grundstücken jederzeit erhalten bleibt.

Wo verlaufen die Stromtrassen in der Wellingsbütteler Landstraße bzw. im Wellingsbüttler Weg?

Grundsätzlich ist die Trassenlage des jeweiligen Netzbetreibers in Hamburg genormt. Der für Strom zugewiesene Trassenraum befindet sich in den Nebenflächen. Um das Stromnetz effektiv betreiben zu können, hat SNH eine Vielzahl an Straßenquerungen verlegt, um auf die

gegenüberliegende Seite zu kommen. Diese sind jedoch konzentriert an strategischen Punkten und werden im Zuge der Gesamtbaumaßnahme mit Schutzrohren erneuert, sodass künftige Baumaßnahmen keine Beeinträchtigung des Straßenkörpers hervorrufen.

Muss ich die Kosten der Arbeiten auf meinem Grundstück selbst bezahlen?

Die anfallenden Kosten zur Erneuerung des Hausanschlusskabels inkl. Hausanschlusskasten trägt die Stromnetz Hamburg GmbH. Auch die Verantwortung zum Erstellen und Betreiben liegt bei SNH. Lediglich für die etwaige Erneuerung der Niederspannungshauptverteilung sind die Kund:innen selbst verantwortlich. Dies ist erforderlich, um die Anlage nach den aktuellen Regeln der Technik sicher betreiben zu können.

Kann ich mich weigern, den Tausch meines Anschlusses vornehmen zu lassen?

In der Niederspannungsanschlussverordnung (NAV), die Sie oder die Vorbesitzer:innen Ihres Hauses mit dem Anschluss an das Stromnetz akzeptiert haben, ist die Mitwirkungspflicht von Eigentümer:innen geregelt. Sie müssen daher dem Stromnetzbetreiber die für den sicheren Betrieb des Netzes erforderlichen Arbeiten ermöglichen.

2.4 STRASSENBAU – LSBG

Wird es nach der Überarbeitung der baulichen und verkehrlichen Planung des Kooperationsprojekts Wellingsbütteler Landstraße / Wellingsbüttler Weg Veränderungen bei den Planungen des LSBG für die Radverkehrsführung geben und z. B. eine Fahrradstraße über Stübeheide und weitere Straßen in Richtung Wellingsbüttel eingerichtet?

Im Abschnitt zwischen Fuhlsbüttler Straße und Stübeheide sind für beide Fahrtrichtungen Radfahrstreifen geplant, die durch Protektionselemente vom Individualverkehr abgegrenzt werden sollen. Zwischen Stübeheide und Borstels Ende werden die Radfahrenden gemeinsam mit dem motorisierten Verkehr im Mischverkehr geführt.

In den Bezirksämtern Hamburg-Nord und Hamburg-Wandsbek gibt es Überlegungen zu einer Fahrradstraße über Stübeheide, Sanderskoppel und Barkenkoppel als Alternativroute zur Wellingsbütteler Landstraße und zum Wellingsbüttler Weg. Es gibt jedoch noch keine Entscheidung, ob diese Planungen für eine Fahrradstraße aufgenommen werden sollen.

Für den Wellingsbüttler Weg stehen aktuell noch der Verschickungsprozess und eine Online-Beteiligung aus. Im Zuge dessen kann es in der Planung noch Änderungen geben.

Wird es Veränderungen bei den Planungen zur Straßenraumaufteilung geben?

Die Planungen sind noch nicht vollständig abgeschlossen. Es gibt noch offene Fragen für den Abschnitt zwischen Fuhlsbüttler Straße und Stübeheide. Dort wird der Radschnellweg nach Bad Bramstedt an die Wellingsbütteler Landstraße anschließen. Die Planung zur Anbindung dieses Radschnellwegs an das Veloroutennetz in der Fuhlsbüttler Straße ist noch nicht abgeschlossen.

Für den Wellingsbüttler Weg stehen aktuell noch der Verschickungsprozess und eine Online-Beteiligung aus. Im Zuge dessen kann es in der Planung noch Änderungen geben.

Wie viele Bäume sollen entlang der Wellingsbütteler Landstraße in den nächsten fünf Jahren insgesamt gefällt werden und aus welchem Grund?

Nach derzeitiger Schätzung ist von der Fällung von ca. 30-35 Bäumen auszugehen. Nachpflanzungen sind im Verhältnis 1:1 vorgesehen. Für den Wellingsbüttler Weg stehen aktuell noch der Verschickungsprozess und eine Online-Beteiligung aus. Im Zuge dessen kann es in der Planung noch Änderungen geben, was Auswirkungen auf den Baumbestand nach sich ziehen kann. Ziel aller Planungen ist es, die Eingriffe in das Stadtgrün so gering wie möglich ausfallen zu lassen.

Werden im Zuge der Maßnahme Parkplätze wegfallen?

Von den insgesamt ca. 220 vorhandenen Parkplätzen im öffentlichen Straßenraum werden ca. 45 entfallen, insbesondere wegen des Baus der neuen Bushaltestellen und zum Schutz von Bestandsbäumen und für Neupflanzungen. Wie bei fast allen Baumaßnahmen kann es außerdem während der Bauphase dazu kommen, dass vorübergehend Parkflächen entfallen müssen.